



# Rathaus Umschau

**Freitag, 21. April 2017**

Ausgabe 076

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Fassaden am Neuen und Alten Rathaus werden überprüft	3
› GEHEIM Pop-Up Store öffnet im Ruffinihaus	3
› Elterndialog mit Stadtschulrätin Zurek – jetzt noch anmelden	4
› Giesing wird inklusiv(er): Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Helfer	4
› Filmmuseum: Hommage an Danielle Darrieux zum 100. Geburtstag	5
› Vortrag im ÖBZ: München ist bunt – interkulturelles Zusammenleben	6
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>7</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Samstag, 22. April, 11.30 Uhr, Olympiapark, Bühne am Coubertin-Platz**

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) das Radsportfestival SattelFest. Anschließend gibt er um 12 Uhr den Startschuss zum Mountainbike-Rennen „Ritchey XCO“ über 20 Kilometer.

Das „SattelFest“ findet am Samstag, 22. April, von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag, 23. April, von 10 bis 18 Uhr im Olympiapark statt. Das Programm und weitere Informationen unter [www.sattelfest-muenchen.de](http://www.sattelfest-muenchen.de).

Wiederholung

### **Montag, 24. April, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht im Rahmen eines Stehempfangs für Arbeitnehmerorganisationen anlässlich des Maifeiertags zehn Mitgliedern die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“. Nasim Aslan, Hubert Ehm, Wolfgang Gräubig, Rudolf Hogger, Hermann Huber, Alfred Lang, Friedrich Paschke, Stojan Radovanov, Rahel Urban und Hermann Vogelsang erhalten die Auszeichnung in Anerkennung ihres langjährigen gewerkschaftlichen Wirkens und großen bürgerschaftlichen Engagements.

Wiederholung

### **Montag, 24. April, 18 Uhr,**

### **Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Heinrich-Lübke-Straße 27**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte beim RUNDFUNK Branchen.meet.up des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München. Die Veranstaltung rundet die Reihe kreativ@muenchen des Kompetenzteams ab, in die alle elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren spezifischen Bedürfnissen eingebunden waren.

Wiederholung

### **Montag, 24. April, 18 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31**

Eröffnung der Ausstellung „Urbanes Leben“ mit Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk, Professor Werner Lang von der TU München und Michael Hardi von der GEWOFAG.



## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 29. April, 14 bis 15.30 Uhr,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**Fassaden am Neuen und Alten Rathaus werden überprüft**

(21.4.2017) Am Neuen Rathaus am Marienplatz werden – wie jedes Jahr – die Fassaden überprüft, um etwaige Schäden rechtzeitig erkennen und erfassen zu können. Aus Verkehrssicherheitsgründen werden zu behebbende Schäden sofort im Zuge der Fassadenbefahrung beseitigt.

Ab Montag, 24. April, wird an voraussichtlich sieben Werktagen jeweils in der Zeit von 7 bis 18 Uhr an verschiedenen Abschnitten eine Hebebühne stehen, mit deren Hilfe Fachleute die Fassade untersuchen. Die Befahrung des Rathhausturmes mit einer 84-Meter-Hebebühne wird voraussichtlich am Donnerstag, 4. Mai, durchgeführt.

Die selben Arbeiten werden an der Fassade des Alten Rathauses durchgeführt, je nach Witterung voraussichtlich am 12. Mai.

**GEHEIM Pop-Up Store öffnet im Ruffinihaus**

(21.4.2017) Im historischen Ruffinihaus am Rindermarkt eröffnet am Samstag, 22. April, der neue Pop-Up-Store GEHEIM – ein ambitioniertes Projekt, das durch die Unterstützung des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München ermöglicht wurde.

Im GEHEIM wird es exklusive Angebote für Kinder und Eltern aus den Bereichen Mode, Kunst, Kreativität, Literatur und Interior Design zu sehen und zu kaufen geben. Die Initiatorinnen Franziska Bergmiller (Love Kidswear), Tatjana Pratschke (missis tipi) und Dr. Andrea Seidel (Forschen für Kinder) bieten echte GEHEIMtipps in Form junger, noch unbekannter Unternehmen aus München, die nachhaltige Produkte herstellen.

Im Ladenlokal des Pop-Up Stores im Ruffinihaus am Rindermarkt können sich Besucher während des gesamten Öffnungszeitenraumes vom 22. April bis 22. Juni auf verschiedene Events freuen: Buchlesungen, ein Late-Night-Shopping-Event, eine 3D-Drucken-Live-Veranstaltung, eine Osterforschungsrunde und vieles mehr.



Aktuelles und die Ankündigung bevorstehender Events werden unter [www.facebook.com/popupgeheim/](http://www.facebook.com/popupgeheim/) kommuniziert.

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Service der Landeshauptstadt München zur Unterstützung der Kreativbranche in der Metropolregion München. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Sparten, unterstützt diese bei der Image- und Netzwerkbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Dadurch sollen die Kultur- und Kreativwirtschaft gefördert, der Erfahrungsaustausch angeregt und Synergieeffekte erzielt werden. Der sehr vielfältigen und kleinteiligen Branche bietet das Kompetenzteam ein Forum, um ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich zu vernetzen. Ziel ist dabei, dass die Branche von Öffentlichkeit und klassischer Wirtschaft deutlicher als innovative Kraft wahrgenommen wird. Infod unter [www.kreativ-muenchen.de](http://www.kreativ-muenchen.de).

### **Elterndialog mit Stadtschulrätin Zurek – jetzt noch anmelden**

(21.4.2017) Noch bis Freitag, 28. April, können sich Bürgerinnen und Bürger, die zu den Themen Kita, Schule und Sport persönlich mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek ins Gespräch kommen wollen, zum Elterndialog am Montag, 29. Mai, im Referat für Bildung und Sport anmelden.

Die Anmeldung ist möglich per E-Mail an [elterndialog.rbs@muenchen.de](mailto:elterndialog.rbs@muenchen.de). Neben dem Namen und der Adresse sollte unbedingt auch eine kurze Beschreibung des Anliegens angegeben werden, das thematisiert werden soll. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt, insgesamt können 20 Eltern teilnehmen. Die Vergabe der Plätze erfolgt durch Losentscheid. Wer zum Zuge kommt, erhält eine Einladung per E-Mail.

### **Giesing wird inklusiv(er): Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Helfer**

(21.4.2017) Viele Menschen sind bereit, Menschen mit Behinderungen im Alltag behilflich zu sein, scheuen aber gleichzeitig davor zurück, ihre Hilfe anzubieten, da sie Angst haben, den Betroffenen zu nahe zu treten oder Fehler zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt „Giesing wird inklusiv(er)“ des Sozialreferates veranstaltet die Münchner Volkshochschule (MVHS) von Dienstag, 25. April, bis 11. Juli eine Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Inklusionshelfer.

Die Teilnehmenden lernen, welche Behinderungsarten es gibt und welche unterschiedlichen Bedürfnisse die Betroffenen haben. Das Besondere: Sie erfahren Grundlagen und Tipps aus erster Hand, von Referentinnen und Referenten mit der jeweiligen Beeinträchtigung sowie Vertretern entsprechender Interessensverbände und Hilfsorganisationen.

Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr im MVHS-Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6 (Obergiesing), statt. Der Besuch einzelner Veranstaltungstermine ist möglich. Ab acht besuchten Veranstaltungen wird auf Wunsch ein Zertifikat ausgestellt.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Ermöglicht wird dies unter anderem durch die Förderung im Rahmen der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Giesing“. Anmeldungen sind an allen Anmeldestellen der MVHS, unter Telefon 480 06 – 67 50 oder 480 06 – 62 39 sowie unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) (Kursnummern E123742 bis E123751) möglich. Weitere Infos zum Kooperationsprojekt sowie zu den einzelnen Terminen gibt es unter [www.muenchen-wird-inklusiv.de/giesing-wird-inklusiver/](http://www.muenchen-wird-inklusiv.de/giesing-wird-inklusiver/) sowie unter <http://bit.ly/2pkWRzW>.

### **Filmmuseum: Hommage an Danielle Darrieux zum 100. Geburtstag**

(21.4.2017) Zum 100. Geburtstag von Danielle Darrieux zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 25. April bis 3. Mai sieben Spielfilme mit der französischen Schauspielerin. Von Anatole Litvaks „Mayerling“ (1936) bis zu „8 Frauen“ (2002) von François Ozon bilden die Filme einen eindrucksvollen Querschnitt ihres Schaffens.

In über 100 Filmen spielte Darrieux (geboren am 1. Mai 1917), seit sie mit 14 Jahren zum ersten Mal für „Der Ball“ (1931) von Wilhelm Thiele vor der Kamera stand. Sie arbeitete mit fast allen bedeutenden französischen Regisseuren zusammen und wurde von Filmemachern wie Paul Vecciali, Jacques Demy und François Ozon bewundert. Darrieux war für ihre Anmut, Eleganz und ihr musikalisches und tänzerisches Talent bekannt, ihren internationalen Durchbruch erlangte sie in Hollywood mit „Mayerling“ (1936), der tragischen Liebesgeschichte zwischen dem Thronfolger Österreich-Ungarns und der bürgerlichen Mary Vetsera im kaiserlichen Wien, inszeniert von Anatole Litvak.

Besonders intensiv gestaltet sich in den 1950er-Jahren die Zusammenarbeit mit Max Ophüls, zunächst in „La ronde“ (1950) wieder einem Film über das Wien der Jahrhundertwende, zwei Jahre später in „Le plaisir“. Als Hauptrolle besetzte Max Ophüls Danielle Darrieux erstmals in „Madame de...“ (1953).

Auch mit Jacques Demy, einem ihrer großen Bewunderer, entstanden mehrere Filme, darunter 1967 das farbenfrohe Musical „Die Mädchen von Rochefort“, in dem Darrieux eine Caféinhaberin spielt, bei der die Menschen, die anlässlich einer Stadtfeier zusammenkommen, sich treffen und verpassen. Für die Gesangsszenen wurde sie als einzige Darstellerin nicht synchronisiert. In „Ein Zimmer in der Stadt“ (1982) gibt sie schließlich wieder eine Adlige, diesmal jedoch verarmt und gezwungen, ein Zimmer ihres Hauses an einen Werftarbeiter unterzuvermieten. Die Krimikomödie „8 Frauen“ (2002) schließlich lässt sich als Hommage an die weiblichen Stars des französischen Kinos verstehen – ein Familienpatriarch wird tot aufgefunden und alle anwesenden acht Frauen sind verdächtig. Noch einmal kann Darrieux hier ihr musikalisches Talent zur Schau stellen.



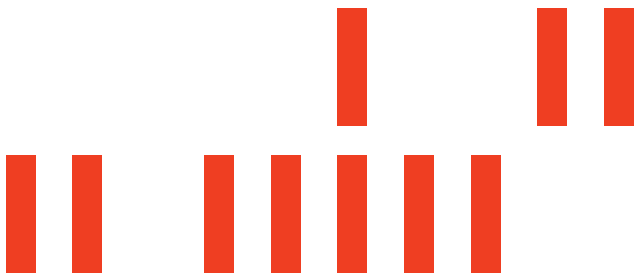
Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Weitere Infos sowie alle Filme und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) zu finden. Reservierungen sind unter Telefon 233 – 964 50 möglich. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro; Aufschlag bei Überlänge.

### **Vortrag im ÖBZ: München ist bunt – interkulturelles Zusammenleben**

(21.4.2017) Stetig wachsende Bevölkerung, zunehmende Nachverdichtung, dazu Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Wohnkonzepten – München steht vor großen Herausforderungen. Sprachliche und kulturelle Barrieren können ein Miteinander noch erschweren. Wie kann zusammenwachsen, was auf den ersten Blick verschieden scheint? Welchen Rahmen geben bestehende Gesetze und Verordnungen? Die Rechtsanwältin und Mediatorin Juliana Helmstreit stellt bei einem Vortrag am Mittwoch, 26. April, von 18.30 bis 19.30 Uhr im Ökologisches Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, Fälle aus ihrer eigenen Praxis vor und zeigt Wege auf, wie ein buntes München vor dem Hintergrund einer engagierten Politik und Verwaltung für alle Beteiligten zum Gewinn werden kann. Der Eintritt ist frei. Eine Zufahrt bis zum Haus ist für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

Das ÖBZ der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Energieeffizienz und natürliche Baustoffe“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meist Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München.



# Baustellen aktuell

**Freitag, 21. April 2017**

## **Dachauer Straße/Heideckstraße (Neuhausen)**

Das Baureferat führt eine Fahrbahnsanierung durch.

**Von 24. bis 28. April 2017** ist im Zuge der Dachauer Straße in den Stauräumen Richtung stadteinwärts von 10 bis 18 Uhr und in Richtung stadtauswärts von 7 bis 15 Uhr nur jeweils eine von zwei Fahrspuren frei. Das Linksabbiegen in die Heideckstraße beziehungsweise Hedwig-Dransfeld-Allee ist nicht möglich.

## **Landsberger Straße/Grasserstraße (Ludwigsvorstadt)**

Die Stadtwerke erneuern die Straßenbahngleise zwischen Martin-Greif-Straße und Holzapfelstraße.

**Von 24. April bis Anfang Juni 2017** wird im Zuge des Baufortschrittes die Gleisüberfahrt an der Grasserstraße gesperrt. Von der Landsberger Straße aus kann in Richtung stadteinwärts nicht mehr links in die Grasserstraße abgebogen werden. Von der Hackerbrücke kommend ist das Linksabbiegen aus der Grasserstraße zur Landsberger Straße in Richtung stadteinwärts ebenfalls nicht möglich.

## **Candidstraße/Tegernseer Landstraße (Giesing)**

Das Baureferat baut die Bushaltestelle Tegernseer Landstraße an der Nordseite der Candidstraße barrierefrei um.

**Von 24. April bis Ende Juni 2017** sind in Richtung Candidplatz nur zwei von drei Fahrspuren frei.

## **Lilienthalallee/Brücke über den DB-Nordring (Freimann)**

Das Baureferat erneuert die Übergangskonstruktionen an den Brückenden.

**Von 24. April bis Ende Juli 2017** sind in den Baubereichen jeweils Wechselverkehrsregelungen eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter [www.muenchen.de/baustellen](http://www.muenchen.de/baustellen)

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung  
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: [baustellen.bau@muenchen.de](mailto:baustellen.bau@muenchen.de)



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 21. April 2017

## **Weiterentwicklung des Konzepts „nachhaltige Beschaffung“**

**Die eigene Verantwortung ernst nehmen I – Nachhaltige Beschaffung definieren und mit einer Strategie hinterlegen**

**Die eigene Verantwortung ernst nehmen II – Nachhaltige Beschaffung in den Nachhaltigkeitsbericht**

**Die eigene Verantwortung ernst nehmen III – Nachhaltige Beschaffung mit Leben füllen**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 28.1.2016 und 31.10.2016

## **Aula in der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße**

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 12.8.2014





## **Weiterentwicklung des Konzepts „nachhaltige Beschaffung“**

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen I – Nachhaltige Beschaffung definieren und mit einer Strategie hinterlegen**

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen II – Nachhaltige Beschaffung in den Nachhaltigkeitsbericht**

### **Die eigene Verantwortung ernst nehmen III – Nachhaltige Beschaffung mit Leben füllen**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 28.1.2016 und 31.10.2016

#### **Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

In Ihren Anträgen vom 28.01.2016 und 31.10.2016 fordern Sie die Aufrechterhaltung und den Ausbau des erreichten, hohen Niveaus der nachhaltigen Beschaffung und des fairen Handels in München. Sie beantragen die Umsetzung verschiedener Vorschläge und Forderungen und formulieren Anliegen an die Verwaltung, die sich auf Zuständigkeiten und Ausführungen bei der Beschaffung sowie auf das Zusammenwirken von dezentralen Bedarfs- und zentralen Vergabestellen beziehen.

Nach § 60 Abs. 9 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihrer Anträge Nr. 01745, Nr. 02603, Nr. 02605 betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 Gemeindeordnung (GO) und § 22 GeschO, deren Besorgung dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der genannten Anträge im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, so dass eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt. Der Antrag Nr. 02604 bezieht sich auf eine Berichterstattung an den Stadtrat. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, auch diesen Antrag als Brief zu beantworten.

Die Landeshauptstadt München berücksichtigt seit vielen Jahren bei der Beschaffung von Lieferungen und Leistungen nachhaltige Kriterien und fördert im Rahmen ihrer rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten den fairen Handel. Nach wie vor ist es aber in vielen Bereichen auf Grund teils langer Lieferketten schwierig bis unmöglich, die Einhaltung nachhaltiger Kriterien zu fordern. In der Regel kann ein Bieter die Einhaltung nachhaltiger Kriterien über die komplette Lieferkette nicht überprüfen. Insofern sind gegenüber den Darstellungen in der Beschlussvorlage vom 27.01.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04519) keine signifikanten Änderungen eingetreten.

Zu Ihren Anträgen vom 28.01.2016 und 31.10.2016 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

### **1. Weiterentwicklung des Konzepts „nachhaltige Beschaffung“**

Antrag Nr. 14-20/A 01745 der ÖDP vom 28.01.2016

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben am 25.09.2015 die globale Agenda 2030 mit 17 Zielen und 169 Zielvorgaben für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) beschlossen, welche die Millenniumsentwicklungsziele ablösen. Die SDGs gelten nunmehr für alle Länder und alle Regierungsebenen einschließlich der kommunalen Ebene, um für gemeinsame Anliegen und öffentliche Güter gemeinsame und differenzierte Verantwortung zu übernehmen und um – entsprechend den jeweiligen Möglichkeiten, Bedingungen und Herausforderungen – zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Die Agenda 2030 identifiziert die Städte als zentrale Akteure für nachhaltige Entwicklung, indem erstmalig in den Zielen das sogenannte „Stadtziel“ aufgenommen wurde, nämlich das Nachhaltigkeitsziel Nummer 11, welches lautet: „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“. Das Ziel 12 fordert zudem „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“, das Unterziel 12.7 benennt hierbei explizit die öffentliche Beschaffung als Handlungsfeld, indem in der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten gefördert werden sollen.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.05.2016 (Sitzungsvorlage-Nr. 14-20/V 05066) bekennt sich der Stadtrat zur Resolution des Deutschen Städtetags „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“, die am 15.06.2016 vom Oberbürgermeister unterzeichnet wurde. Die Stadt bekennt sich somit zur Agenda 2030 und erklärt, ihre Möglichkeiten zu nutzen, sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen nach innen und außen noch sichtbarer zu machen. Angestrebtes Ziel dabei ist, die Zusammenhänge zwischen der PERSPEKTIVE München und dem Agenda 2030-Nachhaltigkeitsprozess klarer zu verdeutlichen und dem Stadtrat vorzulegen. Ein zentraler Punkt könnte das Themenfeld „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, inklusive einer nachhaltigen Beschaffung“ werden.

Wie in anderen deutschen Kommunen erfolgt die Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung bei der Stadt produktorientiert. Die Stadt berücksichtigt für viele Produktgruppen und Dienstleistungen strategische,

ökologische und/oder soziale Beschaffungsziele und -vorgaben. Die Ziele sind abhängig von den jeweiligen Produkten bzw. Produktgruppen (z. B. Arbeits- und Dienstkleidung, Beleuchtung, Blumen, Büromaterial und -ausstattung, Elektrotechnik und -geräte, Fahrzeugtechnik, Holz, Hygieneartikel, IT, Lebensmittel, Natursteine, Papier, genähte Sportbälle, Textilien, Werkzeuge). Je nach Produkt bzw. Produktgruppe wird geprüft, ob und welche Nachweise oder Zertifikate zur Verfügung stehen, wie weit die Lieferkette zurück verfolgt werden kann und ob es unabhängige Kontroll- und Zertifizierungsstellen gibt.

Im ökologischen Bereich werden Anforderungen wie z. B. Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit, Ressourcenschonung, niedrige Emissionen, geringe Gefahrenstoffe und Abfälle, Energieeffizienz, Wiederverwertbarkeit als Kriterien in die Ausschreibung integriert. Im Bereich der sozial-verantwortlichen Beschaffung werden internationale Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) wie beispielsweise „keine ausbeuterische Kinderarbeit (ILO 182)“ oder „gleiche Entlohnung für Frauen und Männer“ und/oder die Einhaltung der internationalen Standards des fairen Handels bei Waren aus Asien, Afrika und Lateinamerika berücksichtigt.

Im Vollzug des Beschlusses des Stadtrats vom 27.01.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04519) werden einzelne Beschaffungsprozesse produktorientiert und im Rahmen der personellen Möglichkeiten von der Fachstelle Eine Welt (Referat für Gesundheit und Umwelt) zum Thema sozial-verantwortliche Beschaffung und von der Klimaschutzmanagerin in der Vergabestelle 1 (Direktorium) zu ökologischen Aspekten in der Beschaffung begleitet und unterstützt. Die Biostadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt) berät speziell zum Einsatz ökologischer und regionaler Lebensmittel. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird daher beibehalten.

Die in verschiedenen Studien zur nachhaltigen Beschaffung erwähnten Einsparpotentiale können derzeit nicht bestätigt werden. Bei der Wertung von Angeboten nach anderen Kriterien wie dem Preis können Kostensteigerungen auftreten. Es ist daher immer auch zu prüfen, in welchem Bereich die Berücksichtigung anderer Kriterien als dem Preis finanziell möglich und von der Thematik her sinnvoll ist. Die genannten Merkmale müssen einen Auftragsbezug aufweisen und dürfen nicht außer Verhältnis zum Auftragswert und dem Beschaffungsziel des Auftrags stehen. Die Vergabestellen prüfen daher, in welchem Bereich die Berücksichtigung anderer Kriterien als dem Preis finanziell möglich und von der Thematik her sinnvoll ist.

Für ihr vorbildliches Engagement wurde die Stadt mit dem „Bayerischen Eine Welt Preis 2016“ in der Kategorie „Kommunen“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurde die „Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung der Landeshauptstadt und der Förderung des fairen Handels in München“. In einem feierlichen Festakt überreichte Dr. Beate Merk, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, am 30. April 2016 den Preis. Der „Bayerische Eine Welt-Preis 2016“ in der Kategorie „Kommunen“ ist mittlerweile die vierte Auszeichnung Münchens im Bereich sozialverantwortliche Beschaffung und Fairer Handel in den vergangenen drei Jahren.

## **2. Die eigene Verantwortung ernst nehmen I – Nachhaltige Beschaffung definieren und mit einer Strategie hinterlegen**

Antrag Nr. 14-20/A 02603 der ÖDP vom 31.10.2016

Für den Begriff der nachhaltigen Beschaffung gibt es eine Vielzahl von Definitionen.

Die Kompetenzstelle nachhaltige Beschaffung (KNB), angesiedelt beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren, definiert nachhaltige Beschaffung wie folgt: „Unter nachhaltiger Beschaffung durch öffentliche Auftraggeber versteht man einen Prozess, Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, die von der Herstellung bis zur Entsorgung, unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte, geringere Folgen für die Umwelt haben, als vergleichbare Produkte und Dienstleistungen“

Nach Definition der Plattform Kompass Nachhaltigkeit – ein Projekt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) – soll nachhaltige Beschaffung die Einhaltung von sozialen und ökologischen (Mindest-)Anforderungen über die komplette Lieferkette auf der Basis ökonomischer Nachhaltigkeit sicherstellen. Dies umfasst die Planung, Umsetzung und Überwachung der notwendigen Instrumente und Abläufe zur Durchsetzung von Nachhaltigkeitsstandards bei Lieferanten.

In der städtischen Beschaffungsordnung (BeschO) ist festgelegt, dass bei der Bedarfsermittlung, -prüfung und -begründung neben den Kriterien Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit auch stadtinterne Regelungen wie die Vergabeermächtigung durch Stadtratsbeschluss, umweltbezogene Aspekte (z. B. bio), soziale Belange (z. B. Entgeltgleichheit von Frauen und Männern, Fair-Trade), Arbeits- und Gesundheitsschutz usw.

zu beachten sind. Dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes ist dabei besonders Rechnung zu tragen. Soweit wirtschaftlich vertretbar, sind umweltfreundliche Produkte zu beschaffen.

Die Stadt beachtet bei Beschaffungen die von der Bayerischen Staatsregierung bekannt gemachten Richtlinien über die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen – öAUMwR) und die Bekanntmachung zur Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit. In den meisten Bundesländern gibt es Vergabe- und Tariftreuegesetze, in denen sich die Bundesländer zum sozial und ökologisch verantwortlichen Einkauf verpflichten. In Bayern gibt es ein solches Gesetz nicht.

Die Entwicklung der gesamtstädtischen nachhaltigen Beschaffungsstrategie auf der Basis von produktspezifischen Beschaffungszielen wurde bereits unter Nr. 1 dargestellt.

### **3. Die eigene Verantwortung ernst nehmen II – Nachhaltige Beschaffung in den Nachhaltigkeitsbericht**

Antrag Nr. 14-20/A 02604 der ÖDP vom 31.10.2016

Mit dem Nachhaltigkeitsziel „Global denken – lokal handeln“ des Münchner Stadtrats zur nachhaltigen Entwicklung Münchens, bekennt sich die Stadt zu ihrer globalen Verantwortung.

Hinsichtlich der Prüfung zur Aufnahme eines Indikators „Nachhaltige Beschaffung“ in den Münchner Nachhaltigkeitsbericht ist anzumerken, dass es sich bei den bestehenden Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts vorwiegend um Zustandsindikatoren handelt, welche die Stadt München als Ganzes betrachten. Ein Indikator zur nachhaltigen Beschaffung würde als Handlungsindikator lediglich den Bereich der Stadtverwaltung darstellen.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt befasste sich bereits im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2013 mit der Thematik einer nachhaltigen Beschaffung in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Stadt München. Bei momentaner Ausgangslage wird das Referat für Gesundheit und Umwelt weiter die Möglichkeiten der Etablierung eines Indikators zur nachhaltigen Beschaffung prüfen und sich mit anderen Kommunen und nationalen Fachstellen über aktuelle Entwicklungen in diesem Themenfeld austauschen. Zudem prüft das Referat für Gesundheit und Umwelt, in welcher Art und Weise das Themenfeld „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster“ inklusive einer nachhaltigen Beschaffung im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgegriffen werden kann.

#### **4. Die eigene Verantwortung ernst nehmen III – nachhaltige Beschaffung mit Leben füllen**

Antrag Nr. 14-20/A 02605 der ÖDP vom 31.10.2016

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bedarfs- und Vergabestellen für ökologische und soziale Aspekte beim Einkauf zu sensibilisieren, sind Schulungen bzw. auf den Bedarf angepasste Schulungsmodul zu dem Thema umweltbewusster und sozial-verantwortlicher Einkauf wichtig und notwendig.

Aus diesem Grund hat das Referat für Gesundheit und Umwelt gemeinsam mit der Vergabestelle 1 (Direktorium) im Rahmen der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzepts Klimaschutz in München (IHKM)“ für den Zeitraum 2018 bis 2020 eine eintägige Basis-Schulung zur nachhaltigen Beschaffung entwickelt. Diese Schulung ist für Bedarfsstellen (dienststellenbezogen) und Vergabestellen verpflichtend. Je Dienststelle soll mindestens eine Dienstkraft geschult werden, die als Multiplikatorin innerhalb der Verwaltung wirkt. Ziel der Schulung ist es, Wissen und Kompetenz zu vermitteln, um zukünftig soziale und ökologische Aspekte beim städtischen Einkauf zunehmend stärker zu berücksichtigen und in die Vergabeverfahren einzubeziehen.

Die Schulung besteht aus zwei Blöcken, einer Grundlagenschulung (Beschaffungsprozess, soziale und ökologische Aspekte bei der Beschaffung, rechtliche Grundlagen, Lebenszyklusanalyse) und produktbezogenen Schulungsmodulen (Büromaterial/Papier, Lebensmittel/ Catering, Best-Practise Beispiele, Einsparpotenziale). Bei Bedarf sollen weitere produktbezogene Schulungsmodul hinzukommen. Voraussetzung ist die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die Schulungsmodul. Geplant sind derzeit sechs Schulungseinheiten. Jede Schulungseinheit wird qualitativ evaluiert. Nach Abschluss der Schulungen wird eine Gesamtevaluierung durchgeführt. Für die Umsetzung dieser Maßnahme sind Finanzmittel in Höhe von 18.000 Euro erforderlich.

Darüber hinaus wird im Mai 2017 eine eintägige Pilotschulung zur nachhaltigen Beschaffung durchgeführt. Hierzu konnte die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamts des Bundesministeriums des Innern (KNB) gewonnen werden. Die Kompetenzstelle unterstützt öffentliche Auftraggeber bei der Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit bei Beschaffungsvorhaben und bietet Inhouse-Schulungen an.



Inhalte der modular aufgebauten Schulungen können Grundlagen und rechtlicher Rahmen der nachhaltigen Beschaffung sein, ergänzend werden einzelne Module wie Papier/Büromaterial, Lebensmittel/Catering, klimafreundliche Beschaffung sowie weitere Themenschwerpunkte angeboten.

Im Rahmen eines Projektes des Netzwerks deutscher Biostädte wurde unter der Federführung der Stadt ein Praxisleitfaden mit dem Titel „Mehr Bio in Kommunen“ erstellt. Hier werden alle Aspekte rund um die Beschaffung und den Einsatz von Biolebensmitteln in Kommunen anschaulich dargestellt. Der Leitfaden richtet sich an den Personenkreis, der mit der Verpflegung in einer Kommune befasst ist (politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Beschaffungsverantwortliche, Küchenleitungen). Darüber hinaus findet im Mai 2017 eine ganztägige Konferenz in München zu diesem Thema statt. Eingeladen sind kommunale Vertreterinnen und Vertreter, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus dem Bereich Beschaffung und Vertreterinnen und Vertreter der Biobranche.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Vergabestelle 1 (Direktorium) leisten im Rahmen der personellen Möglichkeiten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema sozial-verantwortliche und ökologische Beschaffung. Die Fachstelle Eine Welt und Biostadt München halten Vorträge auf Stadt-, Land- und Bundesebene bei Kongressen, Seminaren und Netzwerktreffen.

Die Entwicklung eines eigenen Labels für die nachhaltige Beschaffung in München, vergleichbar der Aktion Ökokauf in Wien, hält das Direktorium nach Prüfung für nicht zielführend. Grund ist, dass die Firmen an der Vermarktung ihrer eigenen Logos festhalten möchten und an einem weiteren zusätzlichen Logo nicht interessiert sind.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihre Anträge damit zufriedenstellend beantwortet sind und als erledigt gelten dürfen.



## **Aula in der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße**

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 12.8.2014

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 12.08.2014 nehme ich Bezug. Das Referat für Bildung und Sport ist bemüht, Anfragen und Anträge fristgemäß zu behandeln. Aufgrund der früher schwierigen Personalsituation ist dies bei der Beantwortung Ihrer Anfrage leider nicht erfolgt. Dies bitte ich zu entschuldigen.

Ihrer Anfrage stellten Sie folgenden Text voraus:

*„Nach Medienberichten soll gemäß eines Beschlusses des Stadtrates aus dem Jahre 2013 für die geplante Aula in der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße eine zusätzliche Nutzung für kulturelle Veranstaltungen vorgesehen sein. Auch der Bezirksausschuss beklagt nun, dass die bisherigen Planungen lediglich eine lichte Deckenhöhe von 3,20 m vorsehen, was bei einer Besucherzahl von bis zu 300 Personen als nicht mausreichend empfunden wird.“*

Dabei stellten Sie folgende Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand zu diesem Bauvorhaben?
2. Sind weitere Veränderungen bei der Deckenhöhe vorgesehen bzw. möglich?
3. Wie wirkt sich eine mögliche Erhöhung auf 3,60 m und mehr auf das Gesamtprojekt aus?

Zu Ihren Fragen können wir Ihnen zusammenfassend Folgendes mitteilen:

In der Stadtratsvollversammlung vom 28.01.2015 wurde die Errichtung von vier Grundschulen in modularer Bauweise – u.a. an der Ruth-Drexel Straße – beschlossen (Vorlage Nr. 14 – 20/V 02143).

Die Standardraumhöhe in Grundschulen beträgt 3 m. Durch eine Optimierung der Planung wird in der Schulaula eine Raumhöhe bis zu ca. 3,60 m erreicht. Nach aktuellem Planungsstand ist eine Inbetriebnahme der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße zum Schuljahr 2017/18 vorgesehen.

Bei einem gemeinsamen Termin mit Vertretern des Bezirksausschusses 13, des Kulturreferates, des Baureferates und des Referates für Bildung und Sport wurden der neue Planungsstand der Schulaula und die Planungen des benachbarten Kulturtreffs bereits am 14.10.2014 vorgestellt. Im Kulturtreff ist ein Veranstaltungssaal für 300 Personen mit einer Raumhöhe von 6 m geplant.





In der Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße ist durch den Planungsfortschritt mit der großzügigen Eingangssituation und dem großen Foyer eine attraktive Raumgestaltung entstanden, die sich auch für außerschulische Veranstaltungen gut eignet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 21. April 2017

### **Nordwestpark und Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) Münchner Norden – Was ist geplant?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Zwangsräumung einer Unterkunft für Wohnungslose in Moosach – Chaos oder konsequentes Vorgehen?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 21.04.2017

### **Antrag**

#### **Nordwestpark und Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) Münchner Norden - Was ist geplant?**

Dem Stadtrat wird dargestellt,

- welche Planungen zur Schaffung eines „Nordwestparks“ zwischen Fasaneriestee, Feldmochinger See, Schwarzhölzl und Ruderregatta-Anlage in der Vergangenheit erfolgten und wie weit diese Planungen gediehen sind,
- wie sich diese Planungen in die eingeleitete Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Münchner Norden integrieren lassen,
- wie die gewachsene Struktur von Dorfkernen und landwirtschaftlich geprägtem Umfeld im Umgriff der eingeleitete Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme erhalten werden kann,
- welche Alternativen zu einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme bestehen, wenn eine schnelle aber gleichzeitig behutsame Siedlungsentwicklung stattfinden soll.

### **Begründung**

Auf handelsüblichen Stadtplänen aus den 1970er Jahren ist im Bereich zwischen Fasaneriestee, Feldmochinger See, Schwarzhölzl und Ruderregatta-Anlage ein großer „Nordwestpark in Planung“ eingezeichnet, teils sogar mit konkreten Wegeverbindungen und einem zusätzlichen Badesee nördlich des Autobahn-Rings A99.<sup>1</sup>

Grundlage für derart konkrete Angaben müssen schon damals relativ weit gediehene Planungen für diesen großzügigen Naherholungspark im Münchner Norden gewesen sein. Warum sie bisher nicht umgesetzt wurden, ist unbekannt. Sicherlich schlummern sie aber in Archiven des städtischen Planungsreferates.

Bezüglich der eingeleiteten Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Münchner Norden, mit dem Ziel langfristig Siedlungs- und Freiflächen zu sichern, erklärte ein Sprecher des Planungsreferates kürzlich: „Wir sind erst am Startpunkt.“<sup>2</sup> Wenn die Stadt jedoch die früheren Planungen zum Nordwestpark aus den Archiven holt und veröffentlicht, kann man diese weiterentwickeln und muss nicht bei Null starten.

Bereits 2009 hat die ÖDP beantragt, zusätzliche großflächige Parkanlagen in München zu schaffen, um der dringvollen Enge in den bestehenden Parkanlagen abzuwehren.<sup>3</sup> Schon jetzt sind die Naherholungsgebiete Fasaneriestee und Feldmochinger See an warmen Sommertagen so überlaufen, dass sich die Weiterführung der Planungen und die Realisierung des großen Nordwestparks mit zusätzlichem Badesee geradezu aufdrängen.

Angesichts des aktuellen Münchner Bevölkerungswachstums hat sich der Handlungsdruck nicht nur zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, sondern auch zur Ausweisung von großräumigen Erholungsflächen verstärkt. Andererseits stellen die gewachsenen dörflichen Siedlungen und landwirtschaftlich geprägten Räume im Münchner Norden wichtige identitätsstiftende Elemente dar. Auch aus ökologischen Gesichtspunkten ist eine Nahversorgung durch selbst vermarktende Gärtner und Landwirte und durch Gemeinschaftsgärten zu erhalten.

Es gilt daher sicherzustellen, dass trotz Flächenkonkurrenz am nördlichen Münchner Stadtrand ein großzügiger Erholungspark, Landwirtschaft und bezahlbares qualitätvolles Wohnen in Kombination ermöglicht werden.

### **Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)**

1 z.B. JRO Kartografische Verlagsgesellschaft mbH, 4. Auflage, 1978/79, ISBN 3-87378-428-9, Verlags-Nr. 14401

2 Süddeutsche Zeitung, 04.03.2017, Seite R1, „Da geht noch was“ von Dominik Hutter

3 StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 00846, unter:

[www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_dokumente.jsp?risid=1744570](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=1744570)

#### **ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)

# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

LKR im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



## Anfrage

München, den 19.04.2017

### **Zwangsräumung einer Unterkunft für Wohnungslose in Moosach - Chaos oder konsequentes Vorgehen?**

Für 180 Bewohner des Boarding Hauses in Moosach kam die räumliche Veränderung am Gründonnerstag sicherlich überraschend. Es erscheint uns im Moment nicht ganz nachvollziehbar, warum das Sozialreferat in einer Hauruck Aktion gehandelt hat. Daher würden wir darum bitten uns einige Fragen präzise, vollständig und fristgerecht zu beantworten.

#### **Wir fragen daher:**

1. Seit wann trug sich die LHM mit dem Gedanken, die Unterkunft „Am Neubruch“ aufzugeben und was war der Grund dafür?
2. Wurden alle rechtmäßigen Forderungen des Betreibers gegenüber der Stadt fristgerecht bedient und welche Forderungen sind möglicherweise gegenüber anderen Betreibern noch nicht beglichen (seit wann offen und in welcher Höhe)?
3. Wurde die LHM unter Druck gesetzt für die Unterbringung in o. g. Objekt in den letzten Jahren mehr zu bezahlen und wie war die Preisentwicklung für das Objekt und die Belegung seit Bestehen des Vertragsverhältnisses?
4. Eine Tageszeitung schreibt davon, dass der Geschäftsführer (bzw. ehemalige Geschäftsführer) in diversen Fällen mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist, seit wann hat die LHM Kenntnis davon, was ist bekannt und was bedeutet dies? Gibt es noch ähnlich gelagerte weitere Fälle bei Vertragspartnern der LHM und in welchen anderen Fällen wird noch mit dem Betreiber der o. g. Unterkunft zusammengearbeitet?
5. Außerdem wird von guten persönlichen Kontakten in die Leitungsebene des Sozialreferates berichtet, wer unterzeichnete die Verträge mit dem Betreiber für die LHM?
6. Welche Kosten fallen für die jetzt leere Unterkunft für die LHM noch an und wie teuer war die Unterbringung an dem Standort 2016 und 2015 insgesamt pro Jahr?

LKR-Gruppierung im Münchner Stadtrat  
Fritz Schmude  
Andre Wächter

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 21. April 2017

**Fahrplan 2017: MVG realisiert weitere Verbesserungen ab Samstag, 22. April**

Pressemitteilung MVG

**U2**

**Scheidplatz – Feldmoching: Bus statt U2 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr**

Pressemitteilung MVG

**P+R Westfriedhof: Parkgarage wegen Bauarbeiten vorübergehend geschlossen**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

21.4.2017

## Fahrplan 2017: MVG realisiert weitere Verbesserungen ab Samstag, 22. April

Mit Abschluss der U3-Baustelle setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wie bereits angekündigt weitere Fahrplan-Verbesserungen um. Zu den Highlights zählen der neue Wochenend-Expressbus X98 Hauptbahnhof – Tierpark Hellabrunn sowie verschiedene Taktverdichtungen. Ab Samstag, 22. April, bzw. Montag, 24. April, wird das Angebot bei U-Bahn und Bus im Einzelnen wie folgt weiter ausgebaut:

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

## U-BAHN

### U2: Taktverdichtung mittags

Zwischen Kolumbusplatz, Innsbrucker Ring und Messestadt Ost fahren die Züge der U2 montags bis donnerstags an Schultagen bereits ab mittags im 5- statt 10-Minuten-Takt (bisher nur freitags). Damit wird montags bis freitags bereits ab ca. 12.30 Uhr ein durchgängiger 5-Minuten-Takt zwischen Harthof und Messestadt Ost angeboten, rund zwei Stunden früher als bisher.

### U6: Taktverdichtung am Freitag

Zwischen Harras und Klinikum Großhadern kommen die Züge auch am Freitagnachmittag an Schultagen alle 5 statt 10 Minuten. Damit besteht nun montags bis freitags einheitlich ein 5- statt 10-Minuten-Takt.

### U7/U1: Linien- und Betriebszeitverlängerung

Die bereits während der U3-Baustelle praktizierte Verlängerung der U7 vom Westfriedhof zum Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) wird beibehalten (Vorgriff auf das Leistungsprogramm 2018; vgl. auch Pressemitteilungen vom 8. Februar und 22. März). Darüber hinaus fährt die U7 zur Entlastung

# MVG Information für die Medien

der U1 zwischen Sendlinger Tor und OEZ montags bis donnerstags bereits ab ca. 12.30 Uhr, etwa drei Stunden früher als bisher. Gemeinsam mit der U1 besteht damit auf diesem Abschnitt ein 5- statt 10-Minuten-Takt bereits ab mittags (bisher nur freitags).

## BUS

### EXPRESSBUS

---

#### **X98: Neuer Tierpark-Express am Wochenende**

Der neue Tierpark-Express X98 hat am Samstag, 22. April, Premiere. Samstags, sonntags und feiertags fahren die Busse von ca. 9 bis 19 Uhr alle 10 Minuten zwischen Hauptbahnhof und Tierpark (Alemannenstraße). Damit bietet die MVG erstmals eine umsteigefreie Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Tierpark Hellabrunn an – attraktiv besonders für Besucher von auswärts, die via Hauptbahnhof anreisen und auf dieser Relation bisher umsteigen mussten. Der Express stoppt nur an den Haltestellen Hauptbahnhof, Holzkirchner Bahnhof, Goetheplatz, Baldeplatz, Humboldtstraße, Candidplatz und Tierpark (Alemannenstraße). Die Fahrzeit beträgt rund 20 Minuten und macht den Verzicht aufs Auto einfach. Neben dem X98 fährt auch weiterhin der MetroBus 52 (Sendlinger Tor – Marienplatz Süd – Alemannenstraße) zum Tierpark.

### METROBUS

---

#### **MetroBus 58: Taktverdichtung am Abend**

Abends wird der Takt an allen Tagen verdoppelt: Die Busse fahren bis ca. 0 Uhr alle 10 statt 20 Minuten, etwa drei Stunden länger als bisher.

# MVG Information für die Medien

## STADTBUS

---

### **StadtBus 130: Verlängerung bis Pasing Bf.**

Morgens wird die Linie montags bis freitags von der Haltestelle Am Knie bis Pasing Bf. verlängert (bisher erst nach 9 Uhr), ebenso sonntags ab 11 Uhr. Abends fahren die Busse etwa zwei Stunden länger als bisher, nämlich bis ca. 0 Uhr.

### **StadtBus 139: Taktverdichtung tagsüber, Verlängerung abends**

Der Takt wird teilweise verdoppelt: Zwischen Giesing Bf. und Trudering Bf. fahren die Busse montags bis freitags auch tagsüber im 10- statt im 20-Minuten-Takt. Abends wird das Angebot ebenfalls ausgeweitet: Alle Fahrten werden an allen Tagen bis Messestadt West geführt (bisher nur Klinikum Harlaching – Trudering).

### **StadtBus 151: Betrieb auch vormittags**

Die Linie fährt nun auch vormittags zwischen Romanplatz und Waldfriedhof. Außerdem wird die Betriebszeit am Abend um etwa eine Stunde bis ca. 19.30 Uhr verlängert. Zusammen mit dem MetroBus 51 ergibt sich in diesem Abschnitt montags bis freitags von ca. 7 bis 19.30 Uhr ein durchgängiger 5- statt 10-Minuten-Takt.

### **StadtBus 154: Taktverdichtung sonntags**

Sonn- und feiertags wird das Angebot verdoppelt: Zwischen Nordbad und Effnerplatz fahren die Busse von ca. 11 bis 19 Uhr alle 10 Minuten statt 20 Minuten.

Fahrplanauskünfte, Mini- und Aushangfahrpläne gibt es im Internet unter: [www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# MVG Information für die Medien

21.4.2017

## **U2** | Scheidplatz – Feldmoching: Bus statt U2 wegen Schienenschleifarbeiten im Spätverkehr

Auf der U-Bahnlinie U2 zwischen Scheidplatz und Feldmoching ist an fünf aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U2 auf diesem Abschnitt von Sonntag, 23. April, bis einschließlich Donnerstag, 27. April, jeweils zwischen ca. 22.30 Uhr und Betriebsschluss. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 21.45 Uhr ab Messestadt Ost und um 22.24 Uhr (So.) bzw. 22.14 Uhr (Mo.-Do.) ab Feldmoching.

Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U2 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen.

Der Bus-Fahrplan steht auch unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) zur Verfügung. **Achtung:** Der letzte Bus ab Feldmoching (Abfahrt 0.53 Uhr) hat am Scheidplatz keinen U-Bahn-Anschluss. Bei Bedarf fährt der Bus weiter bis Karlsplatz (Stachus), wo Umsteigemöglichkeiten zu den Nachtlinien bestehen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

21.4.2017

## **P+R Westfriedhof: Parkgarage wegen Bauarbeiten vorübergehend geschlossen**

Die P+R Tiefgarage am Westfriedhof kann von Montag, 24. April, bis einschließlich Donnerstag, 15. Juni, nicht genutzt werden. Vom 16. Juni bis zum 15. September sind Teilsperren erforderlich. Grund dafür sind die Bauarbeiten zur Fugensanierung am U-Bahn-Bauwerk. Der oberirdische Parkplatz an gleicher Stelle bleibt geöffnet. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Kunden um Verständnis.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)